

TANZENDE JUDEN TRAGEN TORAROLLE DURCH DIE STADT

Einmaliges Schauspiel in Rottweil



Tanzende und singende Juden trugen am Sonntag die Torarolle durch die Stadt.

Fotos: mm

ROTTWEIL, 1. August (mm) – So etwas hat die alte Stadt vermutlich noch nie gesehen: Nachdem die junge jüdische Gemeinde im Beisein des Landesrabbiners von Württemberg Netanel Wurmser und seines Vorgängers Joel Berger, des Oberrats der Israeliten Badens und Abgeordneter aus vielen jüdischen Gemeinden von Würzburg bis Konstanz sowie zahlreicher anderer Honoratioren – auch Landrat Dr. Wolf-Rüdiger Michel und Stadtarchivar Dr. Winfried Hecht nahmen teil - die vom Oberrat der Israeliten in Baden gestiftete Tora-Rolle geweiht hatte, wurde das kostbare Stück in einer fröhlichen Prozession von der derzeitigen Synagoge in der Oberen Hauptstraße ins Alte Gymnasium getragen.

Tanzende und singende Männer mit schwarzen Hüten und wallenden Bärten, die einen Baldachin und darunter die heilige Rolle trugen, Frauen und Kinder in Festtagsgewändern und dazu strahlender Sonnenschein. Aus ganz Deutschland, Frankreich, der Schweiz und sogar eigens aus Israel waren die Festgäste am Sonntag angereist. Erstmals waren auch Vertreter der evangelischen und katholischen Kirchengemeinden Rottweils anwesend.

Die Familie des verunglückten Konstanzer Rabbiners Chaim Naphtalin war gekommen: seine Witwe und die beiden Söhne Moishe und Shaul, beide ebenfalls Rabbiner in Israel. Ihr verstorbener Vater wurde in den vielen Festansprachen immer wieder als derjenige geehrt, der die Gründung der Kultusgemeinde Rottweil/Villingen-Schwenningen als seine Aufgabe gesehen hatte.



Der ehemalige Landesrabbiner Joel Berger im Gespräch mit seinen Kollegen.

Viktoria Svedchenko, Vorsitzende der jungen Gemeinde, betonte das bedeutende Ereignis: nun könne man zurecht sagen, dass die Gemeinde komplett sei. Die wertvolle Rolle, hergestellt unter strengen rituellen Vorgabe in einer einjährigen Handschreibarbeit, in Straßburg, uralter Überlieferung folgend, wurde vom Oberrat in Karlsruhe gestiftet, und zwar zu Ehren des Gründerrabbiners Naphtalin.

Vorsitzender Jakob Goldenberg vom badischen Oberrat leitete dann die Festveranstaltung im Saal des Alten Gymnasiums, wobei es vielsprachig zuzug: Russisch, Deutsch, Jiddisch und Iwrit: die Umgangssprache des Hebräischen im heutigen Israel.



Zur Weihe der Tora gehört auch ein Tanz.